mit der norddeutschen Ebene, sodann im Becken des Oberrheins, der Oder, der mittleren und der niedern Donau, der Elbe und des Po stellt er 14 Militair-Divisionen — vertheilt in die genannten Flußgebiete, an die Nord- und Ostsee und im Centrum — auf. Das Hochkommando kann er sich nur in einer mit Dictaturgewalt ausgerüsteten Hand vorstellen. — Diese Andeutungen mögen genügen.

Als Kartograph machte er sich fast gleichzeitig einen Namen. Daß er sein Vaterland auch von Fußwanderungen her ganz gründlich kannte, zeigte er in gediegenen „Wanderbriefen" in öffentlichen Blättern. Durbach in Dresden gab schon 1857 von ihm vier Blätter einer „Topographischen Specialkarte vom Königreich Sachsen (1 : 250 000) heraus, veröffent 1863, 1864 und 1866 unter Mitwirkung von U. v. Gutbier), neubearbeitet 1891/92. In Dresden erschien 1860/63 auch sein großer „Historisch-geographischer Atlas von Sachsen und Thüringen". Auch die Sächsische Schweiz, besonders bearbeitet, gab er kartographisch (1857 und 1863) heraus.

Nun seine militairischen Schriften. Im Jahre 1855 gab er anonym seine Meinung kund: „Ueber die Kriegführung im Orient". Vor zwanzig Jahren druckte J. J. Weber seine gewiß sehr beachtenswerthen Erörterungen „Die Märsche der Truppen", drei Jahre später seinen „Katechismus für den Einjährig-Freiwilligen", der rasch hintereinander neunmal aufgelegt wurde. Vor zehn Jahren schrieb er „Alpentunnel und Alpenübergänge".

Einer seiner Vorfahren hatte das alte sächsische Husarenregiment errichtet. Unser Süßmilch war daher der berufenste Mann, um die „Geschichte des (jetzigen) 2. k. sächsischen Husaren-Regiments „Königin" Nr. 19" zu schreiben (1882).

Als das Regiment am 30. Juli 1891 sein 100jähriges Stiftungsfest feierte, gab er einen Auszug aus jener großen Geschichte illustrirt (bei Gieseke und Devrient) heraus: „Mein Regiment".

Süßmilch hatte eine Geschichte der Handfeuerwaffe in seinem Halt, die noch auf einen Verleger harrte.

Die „Illustrirte Zeitung" dankt seiner Feder zahlreiche sachkundige Schlachtenbeschreibungen aus den letzten continentalen Kriegen. Weiteren als militairischen Kreisen gegenüber machte er sich 1889 als liebenswürdig plaudernder, wohlunterrichteter Causeur verdient durch das Buch: „Das Erzgebirge in der Vorzeit, Vergangenheit und Gegenwart", ein Werk von nahezu 700 Seiten (Annaberg, Graser).

v. Süßmilch war eine jeviale Persönlichkeit, der da Liebe des Gefühls, Religiosität, Ritterlichkeit innewohnten. Anspruchslos im Ansehen wie ein Puritaner, konnte er absolut unerbittlich bis zur äußersten Strenge schreiten, wo er, leicht und rasch geneigt wie er war, Mannszucht wahren zu sollen glaubte.

Sein Leben ist reich an Arbeit und Mühe, an Aufopferung für Andere und Pflichttreue im schönsten Sinne gewesen. Die Armee hat in ihm einen ihrer gediegenen Stabsofficiere, die Welt einen deutschen Mann von Schrot und Korn, der engere Bekanntenkreis einen Freund von goldener Treue verloren.

Dr. Karl W. Whistling.

Das neue Hundesteuer-Regulativ.

M. Leipzig, 12. Mai. Bei der Einverleibung der Vororte war es nachgesehen worden, daß die in den Vororten geltenden Steuersätze für Hunde bis auf Weiteres beibehalten werden. Dieser Umstand brachte es mit sich, daß im Gebiete einer Stadt nicht weniger als neun Tarife für die Hundesteuer galten. Die Steuer betrug nämlich: in Alt-Leipzig 20 ℳ, in Reudnitz, Neustadt, Volkmarsdorf und Plagwitz 10 ℳ, in Gohlis 8 ℳ, in Lindenau 7 ℳ 50 ₰ für Stubenhunde und 4 ℳ 50 ₰ für Kettenhunde, in Neuschönefeld und Thonberg 6 ℳ, in Eutritzsch, Reutzbritz, Anger-Crottendorf und Schleußig 5 ℳ, in Connewitz 4 ℳ, sowie endlich in Sellerhausen, Kleinzschocher und Lößnig 3 ℳ. Eine bunte Steuerscala läßt sich wohl kaum denken und es mußte, wie es jetzt geschehen ist, dahin geschritten werden, auch in Betreff der Hundesteuer einheitliche Zustände für Leipzig zu schaffen.

Was speciell Alt-Leipzig betrifft, so möge vorbemerkt sein, daß bis zum Jahre 1875 eine Steuer von 9 ℳ pro Hund erhoben wurde. Mit dem 1. Januar 1876 trat die Erhöhung auf 20 ℳ ein. Die Zahl der vorhandenen Hunde sank in diesen beiden Jahren sofort von 3732 auf 2702, verminderte sich also um über 1000 Stück. Der Steuerertrag stieg dennoch von 30 000 ℳ auf 52 860 ℳ. Allmälig sank die Zahl der Hunde aber immer mehr und kam im Jahre 1882 sogar auf rund 2000 an, so daß in 7 Jahren fast die Hälfte aller Hunde abgeschafft worden war. Seitdem haben diese Vierfüßler nach und nach wieder zugenommen und im Jahre 1890 hatte Alt-Leipzig wieder eine Gesammtziffer von 2700 Hunden aufzuweisen, wie denn auch der Steuerertrag von 34 680 ℳ im Jahre 1882 auf rund 50 000 ℳ gestiegen war. Der hier geschilderte Vorgang dürfte sich bei Einführung des neuen Regulativs in den Vororten wiederholen.

Wir geben nun in Nachstehendem die Hauptbestimmungen des neuen Regulativs wieder. Wie schon gemeldet, beträgt der Normalsteuersatz für die sog. Luxushunde 20 ℳ, während Hunde, welche ausschließlich zum Ziehen oder zur Bewachung von Haus und Hof benutzt werden, mit 10 ℳ zu versteuern sind. Junge Hunde sind bis zum nächsten Zähltage (der Zähltag ist stets der 10. Januar) steuerfrei, ebenso Hunde, welche an anderen Orten des Königreichs Sachsen versteuert waren und im Laufe des Jahres hierher gebracht worden sind. Für alle solche Hunde ist jedoch eine Controlmarke zum Preise von 25 ₰ zu lösen, die aus besonderem Metall hergestellt und somit sogleich kenntlich ist. Ebenso hat Derjenige, welcher sich nur zeitweilig hier aufhält und Hunde bei sich führt, eine gleiche Controlmarke zu lösen, dafern der Aufenthalt die Dauer von 14 Tagen erreicht. Bei Berechnung der Steuer nach Wochen und Monaten wird die Woche mit 40 ₰ der Monat mit 1 ℳ 60 ₰ berechnet, die angefangene Woche und der angefangene Monat aber für voll angenommen. Gasthalter und Untermiethner haben die bei ihnen wohnenden Fremden, sobald dieselben Hunde mit sich führen, von diesen Bestimmungen in Kenntniß zu setzen, andernfalls sie in eine Strafe von 5 ℳ verfallen.

Wer die Hundesteuer hinterzieht oder einen am Zähltage gehaltenen Hund verheimlicht, desgleichen wer einen im Laufe des Jahres angeschafften Hund nicht binnen 14 Tagen anmeldet, hat eine Strafe in Höhe des dreifachen Steuerbetrages zu zahlen. Dieselbe Strafe trifft Denjenigen, welcher eine Steuermarke ohne den Hund, für den sie gelöst ist, an Dritte überläßt, sowie auch ferner Denjenigen, der solche Marke zur Verwendung annimmt. Wer aber eine Controlmarke einem Dritten zur Verwendung für einen sonst steuerpflichtigen Hund überläßt, hat außerdem noch die Anzeige wegen Betruges zu gewärtigen.

Zug- oder Wachhunde, welche nur mit 10 ℳ versteuert sind, dürfen nicht frei laufen gelassen werden. Werden sie außerhalb des Gehöftes uneingeschirrt oder umherlaufend angetroffen, so haben deren Besitzer, vorbehältlich der sonst verwirkten Strafe, den Erfüllungsbetrag des Normalsteuersatzes von 20 ℳ nachzuzahlen.

Die Steuer- und Controlmarken müssen am Halsbande des Hundes sichtbar befestigt sein. Hunde, welche ohne Marke umherlaufen, sind vom Caviller wegzufangen und die Besitzer sind mit 3 ℳ zu bestrafen. Binnen drei Tagen können die eingefangenen Hunde gegen Nachweis der Bezahlung der Strafe, sowie Zahlung von 50 ₰ Fanggebühr und 1 ℳ Futtergeld für jeden Tag ausgelöst werden, nach Ablauf dieser Frist aber sind dieselben zu tödten.

Im Falle unverschuldeten Verlustes einer Steuer- oder Controlmarke wird gegen Zahlung von 1 ℳ 50 ₰ eine andere Steuermarke, bez. für 25 ₰ eine andere Controlmarke ausgehändigt. Dieselben sind jedoch gegen Wiedererstattung des dafür bezahlten Betrages zurückzugeben, wenn die verlorenen sich wieder finden. Endlich möge noch bemerkt sein, daß das Behalten eines zugelaufenen Hundes von der Steuerpflicht nicht befreit. Die Steuerpflicht wird durch das Halten des Hundes begründet, gleichgiltig, ob derselbe Eigenthum des Betreffenden ist oder nicht.

Das neue Hundesteuer-Regulativ tritt mit dem 1. Januar nächsten Jahres in Kraft. Die Berathung des Regulativs ist, wie in der Begründung gesagt wird, um deßwillen so zeitig erfolgt, damit diejenigen Hundebesitzer, welche in Folge der Steuererhöhung das fernere Halten eines Hundes aufgeben wollen, die Verwerthung desselben bei Zeiten ins Auge fassen können.

Vermischtes.

— Berlin, 11. Mai. Die „Nationalzeitung" theilt mit, daß Professor Loeffler's Versuch, der thessalischen Mäuseplage durch Vergiftung mit dem von ihm entdeckten Mäusetyphusbacillus abzuhelfen, gelungen sei. Loeffler kehrt aus Griechenland nach Greifswald zurück.

— Frankfurt, 11. Mai. Die Nachricht, daß der flüchtige Cassirer Jäger in einem Hotel zu Ramleh (einem Vorort von Alexandrien) verhaftet worden ist, wird durch ein Telegramm bestätigt, das dem hiesigen Untersuchungsrichter zugegangen ist. Das Telegramm enthält auch Mittheilungen über die Höhe der bei Jäger noch vorgefundenen Gelder. Wie der „Generalanz." hört, beträgt die bei ihm mit Beschlag belegte Summe etwa eine halbe Million, also doch nur den kleineren Theil der veruntreuten Gelder. Die Frau Klez (nach anderer Version soll sie Lobz heißen), welche in Jäger's Gesellschaft verhaftet wurde, ist keine Frankfurterin, sondern scheint eine Reisebekanntschaft des Durchbrenners zu sein. Wie das genannte Blatt von anderer Seite hört, wußten die Behörden, daß Jäger in Begleitung einer Blondine reiste, deren Signalement auch in den Steckbriefen angegeben war. Diese Blondine, welche Jäger als seine Frau ausgab, ist die mit ihm verhaftete Klez. Die Leute, welche gleich im Anfang behaupteten, das ewig Weibliche habe Jäger so tief in den Sumpf gebracht, scheinen nun doch Recht zu behalten. Die Klez ist bereits die zweite Geliebte des Flüchtigen, von deren Existenz man im Verlaufe der sensationellen Angelegenheit hört. Ueber die Reiseroute, die Jäger eingeschlagen hatte, verlautet noch Folgendes: Er löste erst ein Billet nach Marseille und begab sich an Bord eines nach Colombo bestimmten Schiffes. Unterwegs scheint er aber durch seinen Helfershelfer Müngersdorf avisirt worden zu sein, daß man ihm auf der Spur sei, worauf er offenbar den Dampfer verlassen hat. Hierbei tauchte zum erstenmale der Name Meggendorf auf, wodurch auch wahrscheinlich die Behörde auf die Spur von Müngersdorf's Beihilfe gekommen zu sein. Wie bereits gemeldet, wurden bei Müngersdorf Telegramme von Jäger gefunden, und in der That scheint der Depeschenverkehr zwischen Beiden auf die richtige Spur von dem Gesuchten geführt zu haben. Müngersdorf, der auch nebenbei ein Kohlengeschäft betrieb und schon längere Zeit Gelder von Jäger erhielt, soll auch amtliche Telegramme, die sich mit der Flucht Jäger's befaßten, so lange von der Beförderung zurückgehalten haben, bis er durch Jäger über das Nöthige informirt war. Des Weiteren hat die Untersuchung ergeben, daß die Unterschlagungen doch schon längere Zeit zurückdatiren. Ramleh, wo sich Jäger sicher glaubte, ist durch eine Eisenbahn mit Alexandrien verbunden und gilt als beliebte Sommerfrische der Egypter; sein Klima ist gesund und die Hitze selbst im Sommer nicht drückend. Hier wäre also in der That ein geeigneter Aufenthalt für flüchtige Defraudanten, zumal Europäer in Alexandrien neben dem vollen Schutz der egyptischen Behörden auch vollkommene Gewerbe- und Steuerfreiheit genießen. Es fragt sich daher auch noch: Wie steht es mit der Auslieferung? Deutschlands Auslieferungsverträge erstrecken sich bis jetzt nicht auf Egypten; daß jedoch die egyptischen Behörden gewillt sind, den Schuldigen seiner Strafe zu überliefern, beweist, daß sie sich die Verhaftung Jäger's angelegen sein ließen. Kein Staat kann übrigens Interesse daran haben, daß ein Mensch ruhig in seinem Gebiete die Früchte einer verbrecherischen Thätigkeit genießt, und so wird denn aller Voraussicht nach auch ohne Vertrag die Auslieferung erfolgen, zumal die Kosten von dem Hause Rothschild sicherlich gern getragen werden. Auch die hiesige Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, daß Jäger jedenfalls ausgeliefert werden wird.

— Crefeld, 12. Mai. (Telegramm.) Der „Volkszeitung" zufolge erstickten gestern bei einem verhältnißmäßig kleinen Brande 7 Personen.

— Warschau, 10. Mai. In der Stadt Miendzyrzecz (Gouv. Siedlec) hat eine große Feuersbrunst gegen 350 Häuser eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend, 3 Kinder und 4 Erwachsene sind verbrannt.

— Chicago. Schwere Stürme haben die Districte verwüstet. Zahlreiche Häuser sind niedergeworfen und die Ernte auf weite Strecken hin zerstört.

Literatur.

Der Waidmann. Illustrirte Blätter für Jäger und Jagdfreunde. Verlag von Paul Wolff in Blasewitz bei Dresden. 23. Band. Nr. 32. Inhalt: Die Gehörnbildung des Rehbockes der Gegenwart in allen Theilen Europas. Von Ernst Ritter von Dombrowski. (Fortsetzung.) — Vereinsnachrichten. — Naturgeschichtliche Beobachtungen und Seltenheiten. — Mannigfaltiges. — Literatur. — Illustrationen: Des treuesten Waidhüters erster Ruf. Gezeichnet von Ewald Arndt. — Rehgehörn mit zwei Aberfangen. Nach einer Photographie. — Aus dem fernen West. III.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roebel. G. Schwetschke'scher Verlag. Halle (Saale). 41. Jahrgang. Nr. 21. Inhalt: Die Grampus-Expedition der Vereinigten Staaten. Von Dr. Karl Müller. Mit 2 Abbildungen. (Schluß.) — Die indo-malayische Strandflora. Von Dr. Hugo Roebel. — Ueber Kohlenbildung. Von Dr. Karl Oehsenius. — Bücherbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Kleine Mittheilungen. — Bibliographie.

* * *

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Von Prof. Dr. Carl Ernst Bock. Fünfzehnte, stark vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt und mehreren Farbtafeln. Herausgegeben von Dr. Max von Zimmermann, praktischem Arzt zu Leipzig. Lieferung 2—5. Preis der Lieferung 50 ₰. (Leipzig, Verlag von Ernst Keil's Nachfolger.)

Psychiatrische Vorlesungen von V. Magnan. II./III. Heft: Ueber die Geistesstörungen der Entarteten. Deutsch von P. J. Möbius. (Leipzig, Verlag von Georg Thieme.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Blumenhalle von W. Fischer in der Grimmaischen Straße (Inhaber H. Dräßner), welche sich immer durch ausgesucht schöne Decorationsstücke der werthvollsten Blumen und Pflanzen auszeichnet, hat eine recht praktische Neuheit in Betrieb genommen. Es sind dies die Blumennäpfe von Schurig & Gräser in Mügeln bei Oschatz. Dieselben sind theils rund, theils halbrund, nach unten zugeschnitt und von präparirter und durchsichtiger Pappe angefertigt, auch äußerlich geschmackvoll decorirt. Sie lassen sich, mit lebenden und auch gemachten Pflanzen garnirt, recht geschickt verwenden als Decoration der Wände, an welche sie angehängt werden können, oder der Fensterbretter, in welche sie sich auf Füßen von Thon oder in Eisengestellen aufstellen lassen. Die lebenden Pflanzen, für welche in der Spitze der Näpfe ein kleiner Blecheinsatz angewendet wird, halten sich recht gut darin.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

In der am 9. Mai 1892 abgehaltenen General-Versammlung wurde dem Verwaltungsrathe für die Rechnungen des Jahres 1891 das Absolutorium ertheilt.

Der Einlösungsbetrag für die per 1. Juli d. J. laufenden **Coupons** wurde und zwar für jene der:

Actien Litt. A. à fl. 525.— Cc. W. mit . . **fl. 52.50 Cc. W.**
Genußscheine von Actien Litt. A. mit . . „ **26.25** „
Actien Litt. B. à fl. 200.— Cc. W. mit . . „ **21.—** „

Vorstehend bestimmt.

Die Einlösung dieser Coupons erfolgt vom 1. Juni d. J. an gegen Einlieferung derselben

bei der **Hauptcassa der Gesellschaft** in **Prag.**
„ „ **k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt** in **Wien.**
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.**
„ den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.**
„ den Herren **L. Behrens & Söhne** in **Hamburg.**
„ der **Disconto-Gesellschaft** in **Berlin.**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank** in **München.**

Als Mitglied des Verwaltungsraths wurde Herr **Daniel Abegg** wiedergewählt.

Prag, am 10. Mai 1892. **Der Verwaltungsrath.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Weimar-Gera
Eisenbahn-Gesellschaft
Stamm-Actien- und Stamm-Prioritäts-Actien

übernehmen wir zur Vertretung in der am 25. Mai ds. J. stattfindenden Generalversammlung und bitten um Einreichung der Stücke bis 14. Mai.

Die neuen Dividendenbogen besorgen wir kostenfrei.

Sächsische Bankgesellschaft
Dresden-A. Waisenhausstr. 4. **Leipzig** Markt 14. **Dresden-N.** a. Markt, gr. Klosterg. 13.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn.

Die für das Betriebsjahr 1891 auf 4 1/2 % festgesetzte Dividende wird gegen Einlieferung der Dividende-Coupons Nr. 6 mit

Mark 28,— pro Stück

spesenfrei an unserer Casse ausgezahlt.

Leipzig, Schillerstr. 6, am 9. Mai 1892. **Meyer & Co.**

Loose zum Besten der Diaconissen-Anstalt zu Leipzig (Ziehung am 27. Mai 1892) sind zu haben in der **Expedition des Leipz. Tageblattes.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Möbel-Magazin
Riedel & Böhme, Markt 5, I.
Grosses Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
sowohl in reichster wie einfacher Ausführung.
Solide Waaren zu wirklich billigen, aber festen Preisen.

Schreberverein der Westvorstadt.

Von heute ab findet auf unserm Vereinsplatze täglich Nachmittags gegen 5 Uhr ein **Milchverkauf** statt.

Diese Einrichtung sei auch in diesem Jahre rege Benutzung empfohlen.

Leipzig, den 12. Mai 1892. **G. C. Schreiber,** Vors.

Loos 1 Mark **Lotterie zum Besten der Diaconissenanstalt** 1 Mk. das Loos.

Ziehung den 27. Mai 1892. — zu Leipzig. — Ziehung den 27. Mai 1892.
1. Hauptgewinn eine hochfeine Wohnzimmereinrichtung.
Grosse Verloosung von Kunstsachen, sowie nützlichen Haus- und Wirthschaftsgegenständen.
Loose à 1 Mk. zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch das General-Debit: Louis Lösche, Leipzig.

FEINSTES DEUTSCHES FABRIKAT
HAARFILZ-HÜTE
aus der Fabrik von
REHFUS & Cie KEHL a/RHEIN.
Eingetragene Schutzmarke.
Eleganteste FAÇONS. Reichhaltigste AUSWAHL in Farben. Unübertroffene Dauerhaftigkeit und LEICHTIGKEIT. Geschmackvolle Ausstattung. NEUHEITEN.
J. G. Gassmann Hauptdepositeur Leipzig Lage der Johannis
Stroh- und Filzhüte in enormer Auswahl aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.
Niederlage bei **J. G. Gassmann.**

Neue, billige Muster.
Theetische
Bowlen, Weinkühler
Standlampen
in **Kupfer** und **Schmiedeeisen**
Carl B. Lorck, c. Oehlmann,
Goethestrasse No. 9.
Hochzeits- und andere **Gelegenheits-Geschenke.**

Kranzth. verk. bes. mein in guter Lage befindl. Milch- u. Product.-Gesch. m. Flaschenbier-Handel. Zu erfr. Eilenstr. 30, 3 Tr. r.

Samos-Ausbruch
als **Stärkungswein** allgemein ärztlich empfohlen, bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Am Walde gelegen, 40 Min. von Burgen, ist ein hübsches **Häuschen,** für 2 Fam. passend, großer Garten, Remise, Pferdestall u. s. w., für 5000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter R. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Größte Auswahl deutscher u. englischer **Fahrräder** von den einfachsten Mustern für Touristen bis zum leichtesten Halbrenner für Sportzwecke. Beste Fabrikate, bill. Preise, reelle Garantie.
O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.
Lehren umsonst in 1—2 Stunden.

Focke's
Roverfabrik.
Erdmannstraße 16.

Für mein **Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft** suche per 1. Juli eine j. Dame von guter Figur, welche
flotte Verkäuferin,
mit dem Abstecken der Confection und in der Damenschneiderei etwas bewandert ist. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
Gerhard Holzmann, Apolda.

Familienwohnung
von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, in einer Vorstadt 1. Juli oder früher zu miethen gesucht. Adr. sub S. 68 Exp. d. Bl.

Thomasiusstrasse 6
elegante 1. Etage, 6 große Zimmer und Garten.

Garçonlogis
Ostviertel in gutem Hause dauernd zu vermiethen. Adressen unter **M. 2271** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Ein gr. Zimmer in gutem Hause an ältern Herrn dauernd zu vermiethen. Adr. unter R. 184 in die Expedition d. Bl. erb.

Verloren Mittwoch Nachmittag in der Nähe der Leibnizstraße
goldene Damenuhr mit kurzer Kette,
deren Verloque mit Engelskopf. Uhrnummer 63 605. Gravirung auf dem Deckel E. D., innen 26. März 1890. Gegen angemessene Belohnung Petersstraße 30, Eisenhandlung, abzugeben.

Verloren wurde vom Magdeburger Bahnhof, Ritterstraße, Universitätsstraße bis Roßplatz eine **Cravatten-Nadel, Hufeisen mit Steinen.** Abzugeben gegen gute Belohnung bei G. Werner, Roßplatz 12.

Jur.-V. Centralhôtel.

Zurückgekehrt von Grabe unseres theuren und unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn
Carl Julius Günther
sagen wir Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und den erhebenden Gesang unsern herzlichsten Dank.

Neureudnitz, am 12. Mai 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Pfarrer Max Hedelich in Einzingen mit Frl. Luise Polz in Gerstungen. Herr Pastor Wilhelm Riegeler in Bortfeld bei Braunschweig mit Frl. Margarethe Schenk in Neustadt (Orla). Herr Max Schmidt in Dresden mit Frl. Martha Oelgschner in Meißen. Herr Postsecretair Hubrig in Glauchau mit Frl. Martha Gruner daselbst. Herr Max Lehmann in Görlitz mit Frl. Clara Schuster in Auerbach i. V. Herr Paul Heinze, Redacteur und Verlagsbuchhändler in Dresden, mit Frl. Anna Voigt in Dresden-Plauen.

Vermählt: Herr Pfarrer Zitter in Gehaus mit Frl. Wilhelmine Abesser daselbst. Herr Hermann Beseß in Dresden mit Frl. Gertrud Tornow in Berlin. Herr Dr. med. Georg Reich in Borna mit Frl. Auguste Liebe in Blankenhain. Herr Ludwig Göbel, Lehrer in Mittelbach bei Pulsnitz mit Frl. Marie Weller daselbst. Herr Postassistent August Mieis in Buchholz mit Frl. Louise Fiebler daselbst. Herr Hugo Hempel in Pirna mit Frl. Ella Geißner daselbst. Herr Johannes Pfitzmann in Pirna mit Frl. Marie Spangenberg in Frankenhausen a. Kyffh. Herr Otto Buße in Freiberg mit Frl. Klara Schwarze in Dresden. Herr Johannes Siebert in Freiberg mit Frl. Hedwig Göhne daselbst. Herr Arno Hentschel in Danzig mit Frl. Ida Junge daselbst. Herr Carl Hanke in Großpostwitz mit Frl. Marie Zirschnek daselbst. Herr Karl Kupfer in Lübeck mit Frl. Fanny Lange in Bautzen. Herr Robert Günther in Frankfurt a. M. mit Frl. Louise Hergert in Frankfurt. Herr Gustav Winkelmann in Harburg a. E. mit Frl. Dora Claisdorf daselbst.

Geboren: Herrn Apotheker C. Reichardt in Reichenbrand ein Sohn. Herrn Hugo Winkelmann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Max Noack in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Emilie Rollig geb. Mäse in Dresden. Frau Amalie Juliane verw. Baumann geb. Seeborf in Chemnitz. Herr Gottlieb Friedrich Meyer, Pulverfabrikant in Lößnitz. Herrn Bernh. Seifert's in Neustädtel Kinder Ewald und Gertrud. Herrn Robert Müller's in Schneeberg Sohn Hans Walther. Herrn Emil Thieme's in Zwickau Sohn Ernst. Herrn Anton Gahner's in Zwickau Sohn Paul. Herr Gottl. Friedr. Weigel, Restaurateur in Oberbobritzsch.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten, des
Kaufmanns Julius Moritz Brandt,
sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.

Leipzig, den 12. Mai 1892.

Elisabeth Brandt geb. **Schröder.**

Hierzu eine Beilage.